

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beam. 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einschlt. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Vorterristen — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile über dem Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffrenanzeigen nach Nachmeldungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verantwortlichkeit. Schluss der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrabe 9. —

Nr. 282.

Donnerstag den 2. Dezember 1915.

42 1

Die Montenegriner aus Bosnien und der Herzegowina verdrängt. — Bulgargische Erfolge gegen die Franzosen. — Lebhaftes Fliegertätigkeit im Westen und an der Isonzofront. — Neue italienische Angriffe abgeschlagen.

Die Errettung Serbiens.

O. Feldmarschall Kitchener und General Kutropkin sind tatsächlich noch immer bei der Vorbereitung des Verlufts, den früheren Stand der Balkanverhältnisse wiederherzustellen, begreifen, trotzdem eine schlagfertige serbische Armee, der man helfen will, kaum noch existiert und das Königreich Serbien sich vollständig in den Händen der übermächtigen Feinde befindet, die keine Gewalt aus demselben hinaus zu treiben vermag. Der Russe soll sein Hauptquartier in der besatzungsreichen Hauptstadt aufgeschlagen haben, um die 350 000 Mann, mit denen er in Bulgarien einfallen will, zu sammeln und zum Vorrücken aufzumarschieren zu lassen, während der Engländer Saloniki bald wieder den Rücken gefehert hat, um, da hier keine Streitkräfte zu einer großen Aktion in nördlicher und östlicher Richtung noch viel zu schwach sind, nach andere Möglichkeiten zu erlösen und für die Beschaffung weiterer notwendiger Waffen Sorge zu tragen. Von serbischer Seite hat Gallipoli, das dann in Ägypten Anweisungen zur erfolgreichen Verteidigung dieses Landes gegen etwaige türkisch-deutsche (!) Angriffe, über hierauf einen erneuten Druck auf die Entschließungen des Königs Konstantin und seiner Minister aus, wiederholte seinen römischen Besuch, um die endliche Beteiligung Italiens am Balkankriege zu sichern und stattete schließlich sogar dem General Cadorna, dem Befürworter der „italienischen“ Stadt Görz, eine demselben Zweck dienende Visite ab.

Man will wissen, daß Lord Kitchener die Fortsetzung der Dardanellenkämpfe von Gallipoli aus angemeldet habe, um türkische Divisionen nach dem Suezkanal und nach Ertrazien wenn nicht hintanzuhalten, so doch zu erschweren. Ob dieser Zweck erreichbar ist, wird sich ja im weiteren Verlaufe des Krieges zeigen. In Athen hat er, im Verein mit dem französischen außerordentlichen Gesandten Denis Cosmion einen Erfolg erzielt, nämlich die Zusage Griechenlands: sowohl den Entente, als auch den serbischen Truppen den etwa nötig werdenenden Rückzug auf griechisches Gebiet, ohne einwissent zu werden, zu gestatten, ferner, weiteren englischen und französischen Truppenlandungen kein Hindernis in den Weg zu legen, der vierverbündlichen Seereschiffahrt die Benutzung der mazedonischen Eisenbahnen und Telegraphen zu erlauben und die griechischen Truppen dort aus dem Wege zu schaffen. Diese Konzessionen sind nicht besonders hoch einschätzbar, namentlich wenn man die von der Entente zur Erreichung dieses Zieles aufgewendeten Drohungen und den Umstand berücksichtigt, daß sich Griechenland leider noch im Machtbereich der Westmächte befindet. Aber sie genügen, um den diplomatischen Unternehmungsgeist der letzteren von Neuem anzuspannen und sie zu dem Verzuge zu ermutigen; auf dieser Grundlage weitere Erfolge zu erringen, welche die Möglichkeit der Errettung Serbiens erhöhen könnten.

Einige Pariser und Londoner Blätter haben ja bereits angedeutet, welchen Hoffnungen man sich in dieser Beziehung hingeben hat. Man glaubt, daß die Bewegungsfreiheit, welche die griechische Regierung für einen Teil ihres Gebietes den Entente-Truppen gewährt hat, Wunder tun und nicht nur Italien bestimmen werden, endlich eine Armee zur Unterstützung des Westes der serbischen und der montenegrinischen in Albanien landen zu lassen, sondern auch Rumänien dahin bringen müsse, seinen Wider-

stand gegen den Durchmarsch russischer Streitkräfte fallen zu lassen.

Ob Italien und Rumänien die Sache der Entente auf dem Balkan jetzt wirklich für in solchem Maße gebessert ansehen, daß sie deren Gelingen für wahrscheinlich halten und ihre bisher abweisende Stellungnahme aufgeben, bleibt abzuwarten.

Allerdings hat England durch Freilassung der in Malta angehaltenen zahlreichen griechischen Handelsdampfer und durch die Wiederherstellung der Beförderung griechischer Depeschen über Malta sich den Anschein zu geben versucht, als sei es durch die von der Athener Regierung gemachten Konzessionen außerordentlich befriedigt und als halte es den Erfolg der in Vorbereitung begriffenen und von Saloniki ausgehenden Aktion über allem Zweifel erhaben. In Rom und namentlich in Bukarest urteilt man vielleicht aber doch in nüchternere Weise.

Nach Kitcheners zweiter Abreise aus der Türkei sind sich dort jedoch Stimmen hören, nach denen Italiens Eingreifen nunmehr gesichert sei und die Landung italienischer Truppen in Albanien in größerem Maße beabsichtigt und Unterstützung der dahin gedängten serbischen Seereschiffe bereits begonnen habe. Bis auf weiteres muß man es jedoch nicht für ausgeschlossen halten, daß diese Meldungen den Zweck haben, auf Rumänien einen tiefgehenden Eindruck zu machen und die augenblicklich höchst gespannten Anstrengungen der vierverbündlichen Diplomaten in Bukarest zu unterstützen. Stellen scheint erst dann mittun zu wollen, wenn eine russische Armee in Bulgarien einrückt, was wohl nur mit Rumänien's Einwilligung geschehen kann. Rumänien aber entschließt sich lediglich in dem Falle zu einer beratigen Einschaltung seiner Neutralität, wenn es von Italiens Teilnahme am Balkankriege überzeugt worden ist.

So dürfte der diesbezügliche Kausalzusammenhang beschaffen sein.

Die Entscheidung, welche dieser Tage in Bukarest getroffen wird, wäre sonach von außerordentlich weittragender Bedeutung. Sie wird in Petersburg, London, Paris und Rom mit großer Spannung erwartet und nicht weniger in Athen, wo Kutropkin mit Ungeduld des Zeichens zum Beginn des Vormarsches gegen Bulgarien wartet, durch den er seinen verlorenen Feldherrntrium wieder herzustellen hofft.

Nüchternen Blutes sehen die Zentralmächte dieser Entwicklung entgegen, und zwar aus guten Gründen

Der Weltkrieg. Zum Balkan-Kriegschauplatz.

Die allgemeine Lage

gestaltet sich nach dem vorläufigen Abschluß des serbischen Feldzuges folgendermaßen:

Aus Christiania wird berichtet: Der militärische Mitarbeiter des „Morgenblattes“ schreibt in einem Artikel „Finis Serbiae!“. Nach den Ereignissen der letzten Tage ist die Lage des serbischen Heeres verzweifelt. Die letzten Teile ihres Landes werden bald erobert, ihre Heere oder was davon noch übrig ist, wird gezwungen sein, Zuflucht in Montenegro und Albanien zu suchen. Ihre Widerstandskraft ist gebrochen, ihre Heere sind außer Spiel gesetzt. Die Verbündeten und die Bulgaren können binnen wenigen Tagen den größten Teil ihrer Streitkräfte gegen neue Ziele führen. Jedenfalls ist der

erste Teil des großen Krieges auf dem Balkan abgeschlossen. Der Feldzug wurde von den Verbündeten und Bulgarien mit einer Kraft und Tüchtigkeit geführt, die in eine Reihe mit vielen hervorragenden militärischen Taten der ersten Zeit des Krieges stellen. Alle die großen Erfolge im Laufe von sechs oder sieben Wochen zu vollbringen, ist eine so gehaltvolle Leistung, daß selbst der tapferste Kampf der Serben für ihr Land dagegen verblasst.

Der amtliche französische Bericht gleicht ein, daß die Lage der serbischen Armee als sehr kritisch anzusehen ist.

Der „Frankf. Zig.“ zufolge wird aus Genf berichtet: Es geht das Gerücht, daß die Truppen, welche die allianzierte Generalverwaltung, den Befehl erhalten, ohne sich aufzuhalten zur Adria hinabzusetzen. Sobald die serbische Armee die Küste erreicht habe, werde sie in diesen Häfen zahlreiche Schiffe finden. Diese schon vor einigen Tagen von Brindisi abgegangenen Transportschiffe hätten die Mission, die serbischen Truppen samt dem Kriegsmaterial nach Saloniki zu transportieren.

Nach römischen Meldungen sind die serbischen Saatküsten nicht nach Suturi übergeführt, sondern von Saloniki mit Schiff nach Brindisi gebracht worden.

„Athens Echo“ meldet aus London: Eine Verächtliche Meinung ist in der Kremlzeit König Peters eingetreten; es ist eine ernste Gefahr für sein Leben vorhanden.

Immer deutlicher stellt es sich heraus, daß die Schlacht auf dem Ansefeld auch für die österreichisch-ungarischen Truppen den Schlüsselpunkt der Hauptoperationen auf dem serbischen Kriegsschauplatz darstellte die sich nun allmählich in kleinere Verfolgungskämpfe auflöst. Vom serbischen Heere sind nach Verlust von insgesamt 120 000 Gefangenen und rund 100 000 Toten und Verwundeten nur noch etwa 70 000 Mann verblieben, die meist ihrer gesamten Artillerie beraubt, in viele Kolonnen zerpernt sind und nach verschiedenen Richtungen flüchten mußten. Ein Teil hat im Norden des Sandhafens Anschluss an die Montenegriner gefunden, ein anderer kämpft in Mazedonien gegen die Bulgaren; die Mittelkolonne, an Anzahl die stärkste, aber auch die am schwersten mitgenommene, flüchtet unter unglücklichen Mühen und Strapazen in die eisstarrten albanischen Berge zurück. Es ist klar, daß die Kampfkraft des serbischen Heeres, dem im Verlauf einer achtwöchigen Offensive 540 Geschütze abgenommen wurden, auf Null gesunken ist.

Der Vertreter des russischen Bureaus erzählt, daß der Papst wieder versuchen wird, zu Verbänden einen Waffenstillstand zwischen den Kriegführenden einzuleiten.

Der deutsch-österreich-ungarische Krieg gegen Serbien und Montenegro.

Zur gemeinsamen Offensive gegen Montenegro. Laut „Secolo“ sind in Brindisi Nachrichten über ein nahe bevorstehende Zusammenkunft zwischen König Peter, König Nikita und Gled Bacha mit einigen Führern der Wallachen in Suturi eingetroffen. Es soll über gemeinsame Verteidigungsmassnahmen gegen einen deutsch-österreich-ungarischen Angriff beraten werden.

Nach der „Agence Havas“ richtete der König von Montenegro an Wien ein sein Volk, worin es heißt, die serbische Armee habe sich gegen die Schätze Montenegros zurückziehen müssen. Die Streitkräfte der beiden gegen die gemeinsamen Feinde der vereinigten Königreiche Verbündeten würden tapfer Widerstand leisten. Treu seinen Überlieferungen werde Montenegro keinen Kampf fortsetzen bis zum Tode, den es der Sklaverei vorkäufte. Sie würden von Berg zu Berg kämpfen, gehort mit ihnen

König, den das Vertrauen in den ebulligsten Sieg Montenegro's und seiner großen Verbündeten verleiht.

Dem Vubapester „Nlopb“ wird aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Die fortschreitende Offensive, die am weissen Riegel durch unsere angreifenden Armeen in Serbien unter schwierigsten Terrainverhältnissen Schritt für Schritt vorwärts getragen wird, führte gestern zur vollständigen Säuberung des bosnisch-herzegowinischen Gebietes. Kein Montenegroer steht mehr auf bosnischen Boden. Die verbündeten Truppen dringen auf der ganzen Linie, auch vom Norden und Nordosten im montenegrinischen Grenzgebiete vor.

Pljevlje im Norden Montenegro's und Dajkova in besten Händen sind die nächsten Ziele der verbündeten Armeen. Auf den höchsten Straßen des Sandbäckers rücken die österreichisch-ungarischen Truppen aus dem Raume von Briboi heran und haben das verschneite Waldgebirge südlich des Lim bereits bis zur Linie von Blajce zur Pobienik Planaa vom Feinde gesäubert. Im Süden haben die Bulgaren bereits den Rand des Beckens von Tschikova und Prizren erreicht und bedrohen die in diesem Raume noch haltenden Nachzügler der Serben bei Mubinit.

Vom Kriegsschauplatz

meldet der geliebte österreichisch-ungarische Seeresbericht: Südwestlich von Briboi rücken die Montenegroer Armeen gegen Pljevlje zurück. In der montenegrinischen Grenze, südwestlich von Mitrovica, überfallen österreichisch-ungarische Truppen eine serbische Nachhut und nahmen ihr 210 Gefangene ab. Die Bulgaren nähern sich dem Becken von Prizren.

Der bulgarisch-serbische Krieg.

Die Lage sehr ernst.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus London gedruckt: Die Meldungen aus Saloniki und Monastir über die militärische Lage lauten sehr ernst. Nachdem die Bulgaren das östliche österreichischer und deutscher Besatzungen abgemartet hatten, haben sie den Vormarsch gegen Monastir fortgesetzt, und eine serbische Armee stellte sich zwei bulgarischen Divisionen, denen sich österreichische und deutsche Truppenteile angeschlossen hatten, zum Kampf. Infolgedessen verließen die russischen und französischen Soldaten Monastir. Sämtliche Verwaltung wurde aus Monastir nach Saloniki gebracht und Monastir von den Serben völlig geräumt.

Nach einer in letzter Stunde eingetroffenen Meldung des „Temps“ aus Saloniki ist bei

Monastir zwischen Serben und Bulgaren eine große Schlacht

im Gange. Die Serben haben bei Monastir eine neue Verteidigungslinie angelegt. Nach einer weiteren Meldung aus Saloniki flüchtete die Zivilbevölkerung aus Monastir.

Bulgarische Erfolge gegen die Franzosen.

Die Bulgaren haben 31 km, vier Kilometer von Rodova, den Franzosen entziffen, die hierbei äußerst starke Verluste hatten. Auch bei Krivolac machten die Bulgaren einen kurzen Vorstoß und zwangen die Franzosen, diesen Platz fluchtartig zu räumen.

Griechenlands neue Haltung

König Konstantin richtete ein eigenhändiges Schreiben an die Kommandeure der griechischen Armee, in dem die Weisung erteilt wird, die Begeisterung der Truppen nachzutun und dafür zu sorgen, daß die Divisionen im Feuer nicht gelockert werde. Später machte der König die Generale darauf aufmerksam, die politische Situation von den Mannschaften fernzuhalten. Politisch sei nicht Sache der Soldaten, sagte der König. Die Soldaten müßten danach trachten, daß sie in jedem Augenblick zur Erfüllung ihrer Pflichten gerüstet seien.

Die griechische Neutralität in türkischer und schweizerischer Beziehung.

Bezüglich der Antwort Griechenlands auf die Note des Völkerverbandes brüden die Blätter, indem sie die schwärzliche Lage Griechenlands anerkennen, die Meinung aus, daß das letzte Wort in dieser Frage den Streitkräften gehöre, die wie eine Kamme von Norden herabströmen. „Lantini“ schreibt: Morgen wird sich Griechenland vor einer neuen Lage finden, die neue Entschlüsse fordern wird. Da Griechenland angefaßt der Forderung der Entente nach einer raschen Antwort seine Entscheidung nicht bis zur endgültigen Klärung der Lage aufschieben konnte, empfand es die Notwendigkeit, sofort zu antworten. Es war jedoch nicht möglich, durch eine negative Antwort eine feindselige Haltung anzunehmen. Griechenland zog es vor, Zeit zu gewinnen, indem es die Entente teilweise zufriedensetzte und teilweise eine revidierte Haltung einnahm. Griechenland wird die endgültige Entscheidung am Tage entscheidender Ereignisse fällen. Wenn die Ereignisse ihren normalen Verlauf nehmen, wird die Entscheidung ihren Lauf gegen die Entente fällen.

Auf der „Kön. Ztg.“ bemerken die „Basler Nachrichten“ zur Lage Griechenlands: Für uns Schweizer geht aus der Geschichte der griechischen Neutralität die sehr deutliche Lehre hervor: Es gibt nur eine wirkliche Neutralität, die streng und vollständige, wie wir sie handhaben. Bedingte und beschränkte Neutralität ist überhaupt keine Neutralität. Wenn Gut und Vort Griechenland sofort eingeklagt worden wären, als die ersten englischen Marinesoldaten griechischen Inselboden betreten, hätte es besser um das Land, es hätte seine Achtung durchsetzen können; aber wenn man den ersten Quadratkilometer unzerstört preisgibt, so gefährdet man auch damit den letzten.

„Reuter“ meldet aus Athen:

Die Antwort Griechenlands

auf die letzte Note der Entente ist in freundschaftlichem Tone gehalten. In griechischen amtlichen

Kreisen urteilt man, daß diese Antwort den Weg zu dem gewünschten Vergleich bahnen werde, weil sie den Wunsch Griechenlands, neutral zu bleiben, berücksichtigt und andererseits dem Plan der Entente keine Schwierigkeiten in den Weg legt.

Zu den Truppenlandungen in Saloniki.

Die englische Heeresleitung trifft, nach Informationen, die das New Yorker „Wallstreet-Journal“ aus Schiffsahrtstreifen erhalten hat, weitere große Vorbereitungen für die Entsendung von Truppen und Kriegsmaterial nach dem Orient. Die englische Heeresleitung hat hundert große Dampfer verschiedener Schiffsahrt-Gesellschaften requiriert, die für Transportzwecke nach dem Ägäischen Meer und Ägypten Verwendung finden sollen.

Die Kämpfe an der Westfront.

Der bayerische Kronprinz über die Kriegslage.

Der kaiserliche Kronprinz Kronprinz Rupprecht erklärte dem Kriegsbüchlein Nr. 10, „Die Westfront“ gegenüber: „Ausharren, nicht weichen, liegen — dies ist unsere Aufgabe“ in der Westfront keine besonderen Ereignisse“ bedeutet dies, obwohl ununterbrochen fortwährende Kämpfe. Es sind Stellungskämpfe, obwohl wir an dieser Front keine eigentlichen Stellungen haben. Unsere Positionen, die wir im Laufe unserer Angriffe erreicht haben, konnten wir erst später kampfsicher befestigen. Unsere Verluste sind gegenüber denjenigen des Feindes, besonders der Engländer, gering. Die Engländer verloren in der Herbstkampagne 2000 Offiziere, was für sie um so schmerzlicher in der Nachfolge fällt, da sie eigentlich wenig atmet und noch weniger ausgebildete Reserve-Offiziere haben.“

Der König von Württemberg

hatte sich am Montag auf den westlichen Kriegsschauplatz begeben, um mehrere Truppenteile zu besuchen, die er längere Zeit nicht gesehen hatte. Der Kriegsminister hatte sich der Reide angeschlossen.

Die „Times“ melden aus Paris: Man schätzt, daß in den ersten drei Reichstagen auf die

französische Kriegsanleihe

etwa 20 Milliarden Mark geschickt worden sind. Hierin sind jedoch die Konvertierungen enthalten, so daß etwa 12 Milliarden Mark in bar eingehen werden. Die restlichen 8 Milliarden franks gegen 805 Millionen franks in den ersten Monaten des Krieges.

Der „Morning Post“ meldet aus London: Nach der „Morning Post“ trafen die britische und die französische Regierung ein Abkommen, um einen Teil der französischen Anleihe in England unterzubringen.

Rüchener in Paris.

Rüchener wird nach einer Unterredung mit dem in Frankreich weilenden Vertreter des Zaren General F. I. Skitsko seinen in allgemeinen Zügen vorbereiteten Plan für die verbündeten Seere 1916 vervollständigen.

Minister- und Präsidenten-Krisis in Frankreich?

Aus Paris wird berichtet: In den Verhandlungen des Palais Bourbon erhalten sich die Ministerkrisenrische mit großer Kontinuität. Falls das Parlament am 2. Dezember, wie überhaupt voraussichtlich, mit einer militärischen und diplomatischen Niederlage der Entente enden sollte, wird nicht nur das Ministerium Briand verloren, sondern auch die Stellung des Präsidenten Poincaré beruht gefährdet sein, daß man auch mit einer baldigen Präsidentenkrise rechnen kann.

Der Luftkrieg.

Die deutsche und französische Fliegerarbeit.

In den französischen Tagesberichten heißt es: „Sehen überlegen und deutsche Flieger Verbau und waren von oben ab, ohne Aufschuß anzurichten. Zur Verregelung waren fünf von unseren Fliegern etwa 20 Granaten auf den Bahnhof Drienles, südlich Etampes. Sie zerstörten die Eisenbahnlinie. Ein nach Norden fahrender Zug mußte schleunigst umkehren. Eines unserer Flugzeuge mußte bei Bomboodrin auf dem linken Maasufer vor den feindlichen Stellungen landen. Trotz heftigen Artilleriefeuers der Deutschen wurde das Flugzeug nur wenig beschädigt; der Flieger ist unversehrt.“

Cabinell berichtet in der „Reichspost“ über die

Tätigkeit der neuen italienischen Kampfflugzeuge.

Am 25. v. M. nachmittags erschien wieder ein feindseliges Flugzeug über Triest. Dem bei untergeordneten Beobachtungsdienst und der raschen Beobachtung der Abwehrmannschaften wurde es rasch seinen Heimweg über das Meer antreten, begleitet von einem Kranz von Schrapnellwolken. Es war eines der großen gebauerten, 90 Meter langen Kampfflugzeuge, die drei starke Motoren und zwei bis drei Maschinen führen. Sie machten sich schon in der dritten Höhenlage bemerkbar und sind auch jetzt wieder häufig, ja häufig am Himmel zu sehen. Während der stärksten Kämpfe der dritten Schlacht wurden sie noch von französischen Flugzeugen unterführt, von denen unsere Kanonen ein herunterholten. Manchmal finden regelrechte Luftkämpfe statt.

Der Krieg mit Italien.

Das furchtbare Ringen um Görz.

Der österreichisch-ungarische Kriegsbüchlein vom Dienstag meldet:

Es zeigt sich immer mehr, daß die Italiener in diesen Tagen, sollte es uns gelingen, am 1. Jänner, namentlich bei Görz, einen Erfolg erzwingen können. Sehen waren ihre Angriffe gegen die ganze Front zwischen 20

mein und dem Meere, mit besonderer Heftigkeit aber gegen unsere beiden Weidenspitze und den Nordteil der Hochfläche von Doberdo gerichtet. Vorläufige gegen unsere Vergeltungen nördlich von Tolmeina brachen bald zusammen. Der Salmeiner Weidenspitze sind nachmittags unter Trommelfeuer, hierauf folgten drei starke Angriffe auf den nördlichen, mehrere schwächere auf den südlichen Abschnitt. Alle wurden unter größten Verlusten des Feindes abgelehnt. Ebenso erfolglos waren mehrere Angriffsversuche bei Plava. Vor dem Görzer Weidenspitze sind sehr starke italienische Kräfte aller Fronten zusammengezogen; am Angriff schritt der Feind gegen nur bei Dolsoja. Er wurde zurückgeschlagen; aus ihm schmolz Frontkluft wurde etwas zurückgenommen. Görz erhielt nachts wieder etwa hundert schwere Bomben in das Stadtmere.

Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo leisteten nach vierstündiger Artillerievorbereitung Angriffe von besonderer Wucht und Zähigkeit gegen den Monte San Michele und den Punkt von San Martino ein. Auf dem Monte San Michele schlug das Bundesheer Kavallerie-Regiment Nr. 1 acht Infanterie-Regimenter ab. San Martino wurde dreimal in diesen Massen angegriffen. Hier behauptete das Jagdparade-Regiment Nr. 4 in erbittertem Handgemenge seine Stellungen. Auch südwestlich des Ortes wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen.

Die Kämpfe an der Ostfront.

Neue Einberufungen in Rußland.

Wie die „Russk. Ztg.“ aus Stocholm meldet, benachrichtigte der russische Minister des Innern alle Schulpflichtigen, daß wachstümlich schon 1916 die Einberufung des Jahrganges 1918 erfolgt wird.

Heftige Hungerrevolten.

In der südrussischen Kreisstadt Medwedow ist es zu heftigen Hungerrevolten gekommen. Die Stadt war von Lebensmittel vollkommen entblößt, da seit einiger Zeit alle Zufuhren aufgehört hatten. Die Menge, die sich hauptsächlich aus Frauen zusammensetzte, in der sich auch mehrere einberufene Landsturmlente befanden, stürmte die Lebensmitteläden und zerstörte die Einrichtung. Die Polizei ging mit der Waffe gegen die Menge vor. Es gab mehrere Tote und Verwundete. 60 Personen wurden verhaftet.

Vom Seekrieg.

Auf einer Zeitungsmitteilung vom 27. November bringen die Nachrichten, daß drei deutsche U-Boote bei den Orneus-Inseln in ein Netz geraten seien und sich mit der gesamten Besatzung ergeben hätten. Das U. B. III ist auf der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist.

U-Boote und Minenweierer.

„Nlopb“ meldet: Der britische Dampfer „Dottore“ wurde versenkt.

Auf der Doggerbank ist der englische Torpedobootzerstörer „Feren“ auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von der Besatzung sind nur fünf Mann gerettet.

Der türkische Krieg.

Schnellzug Berlin-Konstantinopel.

Aus Konstantinopel wird der „Frank. Ztg.“ gemeldet, daß am 2. Dezember in Temesvar eine Konferenz der beteiligten Eisenbahndirektoren stattgefunden wird, die über eine direkte Schnellzugverbindung Berlin-Konstantinopel beraten wird.

Weitere englischer Kühlung in Mesopotamien.

Eine amtliche Depesche aus London über die Verhältnisse in Mesopotamien besagt, daß die Türken weitere Verstärkungen erhalten haben. General Townsend habe deshalb, nachdem die Verbündeten und Genossen abtransportiert worden waren, seine Stellung weiter stromabwärts verlegt.

Der Wert der Balkanerfolge.

Abgesehen von den wirtschaftlichen Vorteilen, welche den Centralmächten aus der Wiederherstellung der Verbindung mit der Türkei erwachsen, liegt deren Bedeutung für den Weltkrieg darin, daß erst die Türkei zur vollen Entfaltung ihrer kriegerischen Kraft instand gesetzt wird. Dafür, daß man in Brückenbau des Moment nach seinen vollen Gewicht würdigt, sprechen unzählbare Tatsachen. Schon allein die Entsendung Lord Kitcheners nach dem Orient spricht in dieser Hinsicht Bände. Aber man wird auch lieber in der Annahme nicht schlagend, daß die Bekämpfung des Führers der Unionisten im Unterhaus und derzeitigen Kolonialsekretärs Bonar Law zu der Auffassung, daß eine rasche Beendigung des Krieges im Interesse Britanniens liegt, nicht allein auf die finanziellen und wirtschaftlichen Sorgen Englands, sondern auch auf die Erkenntnis zurückzuführen ist, wie sehr mit der Entwidlung der kriegerischen Kraft der Türkei die Gefahr für wichtige Lebensadern des britischen Weltreiches wächst. Jetzt aber liegt das Ziel des Balkanfeldzuges des Völkerverbandes und insbesondere der Expedition nach Saloniki nicht so sehr in der Hervorbringung der Bedeutung der Wiederherstellung unserer Verbindung mit der Türkei für den Ausgang des Weltkrieges Gemeinhut der Auffassung unserer Gegner geworden ist. In der Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des französischen Senats hat Mr. Briand, der französische Ministerpräsident, jüngst und heraus erklärt, daß das Ziel des Balkanfeldzuges des Völkerverbandes und insbesondere der Expedition nach Saloniki nicht so sehr die Errettung Serbiens als die Befestigung oder doch wenigstens die wirksame Einschränkung der Verbindung der Centralmächte mit der Türkei sei. Auch diese Erklärung ist ein wertvolles Zugeständnis der großen Bedeutung des durch die Herbeiführung der Verbindung mit der Türkei erreichten

Erfolge. Wie man sich freilich in den Militärkreisen des Viererbandes die Erreichung des von Herrn Briand verkündeten Feldzugszieles denkt, ist vorläufig gleichgültig. Wenigstens ist bisher auch nicht ein leiser Versuch des in Saloniki gelandeten englisch-französischen Heeres zu erkennen, uns den Weg nach Konstantinopel zu verlegen; damit wird es also wohl noch ganz Weile haben.

Deutschland

— Auszeichnung für Kaiser Wilhelm in Wien. Der Wiener Bürgerkrieg überreichte Kaiser Wilhelm gegenwärtig der vorgerückten Andacht, mit herzlichen anerkennenden Worten eine Medaille zum Andenken an den Kaiserjubiläum im Wiener Kaiserjubiläum im Jahre 1910. Kaiser Wilhelm sprach seine volle Anerkennung über die Medaille aus, mit der ihm eine außerordentliche Freude bereitet wurde.

— Dem Reichsanwalt sind zu seinem Geburtstag zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Der Kaiser machte ihm, wie „Wolffs Bureau“ berichtet, eine kostbare Gabe zum Geschenk und sandte folgendes Telegramm: „Ich gratuliere Ihnen, mein lieber Weltmann, von Herzen zu Ihrem heutigen Geburtstag, welchen Sie nicht schon zum zweiten Male leider im Kreise erleben! Sie werden mir in dieser schöneren Zeit eine treue, bewährte Stütze, deren Erfolge meine aufrichtigste Glückwünsche ebenso verdienen, wie die Ihnen von meinen Feinden beneidet werden, und wie die Vorlesung Sie Ihnen auch im kommenden Lebensjahre gönnen wolle zum Segen für Kaiser und Reich, zur stolzen Freude für die Völkern! Das ist der aufrichtigste Wunsch Ihres dankbaren Kaisers und Königs Wilhelm I. R.“

— Die Königin von Schweden ist Montagabend in Karlsruhe eingetroffen. Der Großherzog und die Großherzogin sowie die Großherzogin Luise empfangen die Königin am Bahnhof und geleiteten sie zum Großherzoglichen Schloß.

— In der Bundesratssitzung vom Montag gelangten zur Annahme eine Änderung der Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine vom 4. November 1915, und eine weitere Änderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915.

Parlamentarisches.

△ Der Seniorensenat beriet am Dienstag mittig über die Erledigung der vorliegenden Arbeiten. Zunächst sollen auf die Tagesordnung noch folgende Punkte gesetzt werden: 1. Erste Beratung der gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente, 2. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Kriegsabgaben der Reichsbahn, 3. Entwurf eines Gesetzes über vorbereitende Maßnahmen zur Weiterung der Kriegsgewinne. Man einigte sich dahin, diese drei Punkte ohne Debatte an die Kommission zu verweisen. Weiter wurde beschlossen, daß das Plenum nach Erledigung der Tagesordnung vom Dienstag sich bis zum 9. Dezember adjournet, um der Kommission Zeit zu ihren Beratungen zu lassen. Man hofft, bis zum Beginn der Weihnachtsferien die Arbeiten im Plenum fertigzustellen.

△ Gegen den Abg. Viehnecht und seine „Luzern“ Anfragen im Reichstag hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgenden Bescheid gefaßt: Unter Umgehung und Ausgestaltung der Fraktion geht Viehnecht durch Einbringung „kurzer Anfragen“ fortgesetzt seine eigenen Wege, obwohl gerade diesmal wieder zeitliche, noch Hindernisse anderer Art vorliegen, die von ihm selbst mit aufgestellten Fraktionsbeschlüssen zu respektieren. Die Reichstagsfraktion weist die fortgesetzten Provokationen durch Viehnecht aufs schärfste zurück und lehnt jegliche Verantwortlichkeit ab.

△ Eine Denkschrift über die Maßnahmen des Reiches auf dem Gebiete des Arbeitsnachweises ist dem Reichstag zugegangen.

Volkswirtschaftliches.

△ Zu den Mitteilungen über den Verkauf des mecklenburgischen Mittelgutes bezogen bemerkt jetzt Mecklenburger Blätter, der Kaufpreis habe nicht 480 000 Mark übersteigern 380 000 Mark betragen. Demnach wurde immerhin in acht Wochen durch den Verkauf des Gutes das netto Summen von 5000 Mark verdient.

△ Gegen die Wahrung des Letzter Landrats an die Landwirte, mit den Kartoffeln nicht zurück zu halten, wendet sich charakteristischerweise die Deutsche Tageszeitung. Der Landrat hatte keine Wahrung mit den Worten eingeleitet: „Dem Vernehmen sollen Landwirte des Kreises mit dem Verkauf von Kartoffeln zurückhalten.“ Jeber, der den Landrat v. Alenbach auch nur flüchtig kennt, weiß, daß er nicht ohne die dringende Bewandlung und ohne die überzeugendsten Unterlagen über die Letzter Markierungen etwas derartiges schreibt. Trotzdem bekommt es die „Deutsche Tageszeitung“ fertig zu bemerken: „Das „Vernehmen“, von welchem in der Einleitung dieses Auftrages die Rede ist, dürfte auf Irrtümern zurückzuführen sein.“ Aus diesen Worten ergibt sich, daß die Redaktion der „Deutschen Tageszeitung“ absolut unrichtig ist über die Verhältnisse im Kreise Lettow, daß sie aber trotzdem es für angemessen hält, die Landwirte, die die Kartoffeln zurückhalten, in Schutz zu nehmen. Ob dies Verfahren dazu beitragen, die Einigkeit im Lande zu fördern, möchten wir bezweifeln.

△ Ein charakteristisches vertrauliches Rundschreiben an die Mitglieder des Vereins norddeutscher Wirtschaftsführer (Kiel), anlässlich einer außerordentlichen Generalversammlung, die über die Höchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren beraten soll, wird von „Nordkreis“ wie folgt mitgeteilt: Die Mitglieder werden schriftlich und dringend ermahnt, bei den resp. Gemeindebehörden schon jetzt dahin zu wirken, daß Höchstpreise für zurechtgesetztes Fleisch- und Wurstwaren in den kleineren Orten nicht eher festgesetzt werden, bevor solche in den Großstädten erlassen sind, weil sonst zu befürchten ist, daß in den kleineren Städten die Höchstpreise niedriger als in den Großstädten angesetzt werden. Hochachtungsvoll Emil Heede, Geschäftsführer.

△ Über die Herstellungslosigkeiten in der Landwirtschaft wird der „Frankfurter Zig.“ aus dem Großherzogtum Hessen von einem landwirtschaftlichen Sachmann geschrieben: Die Auswirkungen des Herrn Dr. Wendorf's Toig müssen für die hiesige Gegend als durchaus richtig anerkannt werden. Es sind eigentlich nur die industriellsten großen landwirtschaftlichen Betriebe, die Schweinemädelereien und reinen Umweltschäffereien, die darunter besonders zu leiden, daß ihnen die früher von Ausland gelieferten Futtermittel fehlen. In den übrigen Betrieben wird davon schon immer verhältnismäßig wenig angefaßt, und jetzt hat in diesen Betrieben der Futtermittelmangel der hohen Preise schon längst ganz aufgehört. Die Weiderei der Landwirte hat also in den genannten Betrieben nicht nur keine größeren, sondern überhaupt gar keine Ausgaben. Lediglich steigen die hohen Preise von Getreide, Heu und Kartoffeln dazu, diese Stoffe nicht in dem Umfange wie früher als Viehfuttermittel im eigenen Betrieb zu verwenden und die Folge davon ist, daß die Erzeugung tierischer Produkte zurückgeht. Aber in sehr viel höherem Maße steigt auch schon wieder ihr Preis. Zunächst geht es recht im privaten Gespräch jeder Landwirt in hiesiger Gegend zu, daß es ihm wirtschaftlich

noch niemals so gut ergangen ist wie gegenwärtig. Und Redner von ländlichen Spar- und Darlehensanstalten weisen zu berichten, wieviel mehr Geld den Kästen im Herbst 1915 ausfloß als in früheren Jahren. — Abg. Dr. Wendorf wohnt in Pommern. Es ist sehr interessant, daß seine auf Grund eigener Erfahrung gemachten Darlegungen von einem Landwirte aus einer Pommern so weit entlegenen und in vielfacher Beziehung unter ganz anderen Verhältnissen produzierenden Gegend bestätigt werden.

Gerichtsverhandlungen.

1. Saale, 29. Nov. (Schwurgericht.) Wie fast jede Schwurgerichtsperiode, so hatte sich auch die jetzige wieder mit einem politischen Strafverfahren zu beschäftigen. Angeklagt waren die politisch-russischen Wanderarbeiter Gurski und Weisli und der Deutschpole Lowicki. Sie hatten am 10. Oktober d. Js. den polnischen Arbeiter Kapella überfallen und ausgeraubt. Kapella war nach Halle gekommen, um hier Einkäufe zu machen. Er hatte zu diesem Zweck 80 Mark mitgenommen. Die Geschäfte waren aber schon geschlossen und er konnte nichts kaufen. Er traf einige bekannte Polenmädchen in Halle die in Diestau arbeiteten. Mit diesen ging Kapella, der aus Frankfurt gekommen war, nach Diestau. Hier gab er einige größere „Runden“. Dabei lernte er die drei Angeklagten kennen, mit denen er eine „Biererei“ unternahm. Es wurde wieder geschickelt und verschiedene Knippen aufgeschickt. Schließlich wollte K. nach der Bahn gebracht werden. Die drei Angeklagten wanderten aber mit K. nach einem Gasthaus in Brudorf. Hier wurde noch ein tüchtiger aufgeschossen, so daß alle ein nettes Mädchen hatten; dann lehrte man nach Diestau zurück. Unterwegs bog die drei Angeklagten mit K. nach einem Feldwege ab. Einige Schritte später fielen sie alle in eine an Abgrund folgende Senngrube. Kapella sagt als Zeuge aus, daß man ihm ein Bein gestellt habe. Alle drei seien dann über ihn hergefallen und hätten ihm die Uhr mit der Kette abgenommen. Der Ring seiner Kette sei an der Wette geblieben. Sein Geld hätte er noch schnell in die Hand genommen, doch da hätte man es dann gefunden und ihm entziffen. Wer ihm Sand in den Mund gesteckt habe, wisse er nicht mehr. Auch hätte man ihm mit dem Messer gedroht. Er gibt zu, daß er das Messer gezogen habe. Die drei Räuber haben dann ihr Opfer liegen gelassen. Die Uhr und Kette kam in den Besitz von Lowicki. Die anderen teilten sich das Geld, etwa 50 Mark. Die restlichen 30 Mark hatte man vorher in hoher Einigkeit vertrieben. Alle drei Angeklagten betreten im einzelnen ihre Schuld. Einer belastet jedoch nur anderen. Die Verhandlung gestaltete sich dadurch sehr einfach, so daß mit der Beweise verkommen zu werden braucht. Die Geschworenen bejahen künstliche Schuldfragen, fülligen aber mitlindernde Umstände zu. Der Staatsanwalt hatte sich gegen die mitlindernden Umstände ausgesprochen und ausgeführt, daß die beiden ersten Angeklagten Kullen seien. Der Verteidiger wendete sich hart gegen eine derartige Auswertung. Wir waren in einem Rechtsstaat und vor dem Gesetz sei ein jeder gleich. Der Staatsanwalt beantragte gegen die beiden ersten Angeklagten 4 Jahre Gefängnis, gegen Lowicki, der die Seele gewunden sei, 5 Jahre Gefängnis. Das Gericht verurteilte die ersten beiden zu 3½ Jahren Gefängnis, Lowicki zu 4 Jahren Gefängnis. Er ist bereits als 17-jähriger wegen verurteilter Mordthat verurteilt. Er hat im angezeigten Zustande verbracht, eine 70-jährige Frau zu vergewaltigen. Weil er zu gewalttätigen Taten neigt, erlitt er die höhere Strafe. Allen drei Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren entzogen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Anzeigen.

Sodes-Anzeige.

Montag nach Verzicht nach langem Gebden unsere liebe Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Ww. Auguste Storch
geb. Baumann

im 66. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Kin' erbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von Trauerhalle Sode Söditstraße 16 aus statt.

Geräumige 1. Etage-Wohnung

zu wohnen sofort od. später zu vermieten.

Mag. Herrsch. Breite Str. 15

Ein Logis ist logisch oder später zu bez. Neumarkt 17.

Stube, Kammer u. Küche für 110 Mk. an Leute ohne Kinder per 1. Januar zu vermieten Neumarkt 89

Fremdl. möbl. Zimmer mit Gas zu vermieten Daubhfelder Str. 23.

Möbl. Zimmer zu vermieten Markt 2011. Sprechzeit 1-3 Uhr.

2 Schlafstellen

offen Halleische Str. 46

Freitag
Halle a. d. Saale

Für den

Weihnachts - Bedarf

empfehle:

- Kleidersoffe - Blusenstoffe - Seidenstoffe
- Jackenkleider - Mäntel - Fertige Kleider
- Blusen - Morgenröcke - Unterröcke
- Backfisch- und Kinder-Bekleidung - Pelzwaren
- Deutsche und orientalische Teppiche
- Gardinen - Möbelstoffe - Fellvorlagen
- Reise-, Tisch- und Schlafdecken - Kissen - Tücher
- Leinenwaren und Wäsche - Schürzen.

In allen Artikeln reichhaltigste Auswahl bei billigster und solddester Bedienung.

Mass-Anfertigung erstklassig.

Proben-Versand nach auswärts.

Bruno Freytag

Formruf 379

Halle an der Saale

Formruf 993

Gegründet 1865

An den Sonntagen vor Weihnachten von 4-12 bis 7 Uhr geöffnet



Pötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, dass mein heissgeliebter Mann und treuerer Vater seiner fünf unumgänglichen Kinder, der Wehrmann

Adolf Kumm

im Alter von 35 Jahren am 31. Oktober bei einem Sturmangriff im Westen den Heidentod gestorben ist. Merseburg, den 1. Dezember 1915.

In tiefem Schmerze die tieftrauernde Witwe:

Anna Kumm geb. Witzel und Kinder
nebst Bruder, Schwager und Schwägerin.

Nachruf

Am 29. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet im Alter von 82 Jahren die langjährige Hofmeisterin des Vorwerks Leiba

Johanne Enke

geb. Kugler.

Seit ihrem 16. Lebensjahre, also während einer Dauer von 66 Jahren ist sie in meiner und meiner Vorfahren Wirtschaft tätig gewesen und hat sich durch Fleiss, Tüchtigkeit und Anhänglichkeit ausgezeichnet.

Ich werde das Andenken dieser braven, treuen Frau dankbar in Ehren halten.

Schloss Bedra, den 30. November 1915.

Frau von Helldorff.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 2. Dezember 1915 ab:

Verkauf von

Gauertohl, das Ffd. 11 Pfennige,
an Merseburger Einwohner bei Herrn Carl Schmidt,
Unter-Altenburg Nr. 10.

Der Magistrat.

5 Wolltage!

Zahle vom 30. Novbr. bis zum 4. Dezbr. für alle wollene Strumpfabfälle und wollene getrichte Socken

Kilo Mk. 1.50

Quamen, Knochen zu Tagespreisen

also nur 5 Ausnahmestage

Frau Irmisch, Johannis-

straße 16.

Wringmaschinen

mit prima Gummwalzen

keine Kriegsware

empfeht zu billigen Preisen

Emil Pursche,
Neumarkt 14.

Erfahrung stets am Lager.

Onopron - Theater

Gr. Ritterstr. 1.

Prog am Don

Donnerstag

bis Sonntag.

Von St. Maria nach G. 6. 11. 11.

Sei die Angler überlistet.

Gumor.

Das Geburtsfest des Herrn

Kommerzienr. Gumor.

Vater sieht seinen Feind.

Das Testament D. ama.

S. 11. 11. 11.

Der Sieger.

Kriegsdrama d. r. Genwart

in 2 Akte.

Die Wasser Schweigen.

Spannendes Drama in 3 Akten.

Sonntag nachmitt. v. 3 Uhr ab

Jugendvorstellung

Städtischer Gemüse - Verkauf

Burostrasse Nr. 16.

Donnerstag u. Freitag geschlossen.

Von Sonnabend ab:

Speiemöhren das Pfund 7 Pfg.

Rohrüben

Der "Magikat".



Keine Preiserhöhung!

20. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. November 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer aus der lotterischen Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

344 272 506 19 739 77 927 1178 370 95 433 518

699 38 792 2111 69 247 301 9 322 64 763 3190 854

682 72 711 4136 37 11001 221 39 304 48 1003 693

12 74 645 83 5151 230 404 1001 541 70 81 641

1000 047 61 6519 308 402 6 713 844 950 7106 02 453

103 710 23 1501 38 810 9 79 293 3005 90 1001

112 30 49 83 243 63 514 970 9369 76 458 612 600

120 27 74 83 834 86 10359 610 702 11071 105

13 237 419 839 906 12415 690 917 63 13354

1 2 371 423 29 694 618 14174 238 85 1000 674

611 37 15001 714 76 95 818 90 18009 113 67 57

15003 31 401 1001 634 828 49 80 072 1733 92 147

61 222 737 825 82 955 39 18072 385 15001 445 79

90 640 883 624 19007 894 1000 474 615 004 72 77

22381 001 631 64 697 42 83 2131 573 79 674

90 324 37 072 22309 221 7447 550 30 621 63 713

53 229 21919 26 11001 224 65 10001 78 943 402 633

730 63 24078 211 23 43 663 560 729 10001 878 25143

43 99 220 432 534 84 99 26035 1501 57 232 810

72 76 819 819 27881 1001 409 537 67 817 93 83

25890 10001 87 198 579 678 002 76 29134 233 63

622 1001 65 784 940

23067 259 531 83 64 94 863 898 31702 207 61

610 65 95 823 907 35 62 32134 403 68 861 736 54

1001 845 33100 561 665 692 34023 810 462 67 930

1201 35 69 008 720 645 69 71 35015 142 66 65 15

93 716 048 71 914 36383 225 444 670 37210 43 320

911 92 39057 206 404 76 608 837

40054 145 464 002 32 708 862 949 93 41031

177 248 393 433 758 67 42010 65 436 45 612 61

620 24 175 882 65 972 79 45002 534 55 424 281

838 955 44507 63 72 711 05 10001 853 040 45135

320 457 341 81 020 45618 234 83 332 400 689

971 393 48 47201 45 320 55 645 48 938 77 99

17 48039 418 61 616 68 729 834 443 40929

166 64 372 1001 674

51019 430 539 834 51221 15001 41 115001 67

10001 401 699 802 909 10 20 52090 14001 60

7 29 283 99 372 83 511 55 10001 676 95 848

53071 133 204 341 49 10001 504 6 46 66 620

10001 040 24038 123 628 323 85 509 31 10001

29 755 823 67 93 998 55099 231 417 640 67 628

819 51617 63 99 452 10001 503 49 10001 619 79

57147 332 65 400 830 835 55151 238 372 42 930

32 770 318 43 93096 9 129 393 1001 560 880 10001

83 98 751 668 98

63000 10001 438 10001 61 515 59 740 932 61041

167 368 430 10001 68 500 618 53 10001 901 924

62108 333 42 611 10001 889 906 10001 45 63033 210

322 487 10001 689 74 628 704 919 23 64029 224 365

10001 422 859 84 610 43 748 49 82 938 85003 390

655 10001 898 63051 229 448 614 686 87037 133

72 80 385 93 406 689 68 703 12 911 32 60 65 68121

283 307 812 35 746 94 63028 116 10001 37 200 418

1001 752 78 89 976

70173 1001 290 350 405 61 604 34 643 71045

10001 238 1000 802 70 10001 614 72025 300

596 821 73044 174 235 64 436 646 74 849 802 28

74076 173 228 39 10001 810 15 449 89 778 821 79

75059 93 273 458 61 678 90 480 95 689 78314 47

485 10001 614 10001 38 705 10001 821 45 604 70231

110 219 28 318 411 90 619 20 621 64 821 87 78223

63 405 64 588 708 854 907 76027 239 93 320 43 48

419 510 76 708 80 813

89001 192 233 553 755 51068 83 186 278 440

10001 722 45 67 602 645 921 70 10001 201 331

81 537 905 738 83017 56 10001 134 259 75 873

418 595 750 10001 24039 96 10001 265 830 62

67 10001 418 69 600 46 10001 62 85 1044 52 107

10001 69 290 443 781 906 79 66108 321 10001 450

10001 528 87 602 78 87405 811 22 24 899 70

21 10001 887 898 89289 852 493 721 93 89163 64

293 407 38 39 10001 933 54

90240 71 87 310 72 476 729 390 81050 243

345 80 899 736 810 24 73 96 82007 23 40 220 339

48 426 10001 76 10001 632 10001 65 624 63 83116

85 10001 96 280 324 46 424 82 627 739 41 921 94201

332 406 70 10001 580 97 854 95108 463 652 70

96064 328 417 85 10001 821 27 60 15001 97345

670 89083 15001 74 170 423 10001 603 802 044 61

99020 71 159 465 604 19 48 10001 711 82 928

120002 215 10001 443 39 51001 62 10001 10001

817 74 101009 118 42 10001 821 82 487 875 955

102279 335 441 69 81 504 35 680 763 85 902 61

103032 330 119 78 89 959 422 845 1044 52 10001

90 468 003 12 43 649 545 105045 112 18 31 401 71

658 86 771 842 982 106207 17 401 649 806 95 10001

905 93 107008 90 97 241 408 755 624 73 924 10001

108256 335 10001 334 43 10001 66 870 71 833

109375 41 62 645 10001 83 832 829 73 10001 953

110072 76 10001 194 221 503 759 59 903 11014

287 399 10001 853 721 74 112167 10001 70 296

34 332 10001 50 510 10001 44 724 71 803 447

113077 322 43 44 280 64 71 91 437 71 593 85

662 70 83 924 114187 378 609 772 11501 220

32 10001 47 73 94 407 12 60 64 56 793 73 939

116169 347 420 85 618 45 87 685 727 52 90 117004

315 641 60 733 118007 326 60 717 21 91 652 63 931

119287 334 37 415 731 78 953 88

120206 106 23 413 47 676 603 73 707 924 121030

220 338 10001 454 547 938 719 10001 815 63 1601

122004 10001 852 10001 464 70 10001 739 800

123176 605 809 124233 692 742 60 545 53 10001

916 62 125350 65 10001 222 64 10001 331 410 715

638 70 723 10001 32 10001 507 9 24 68 78 128069

124 67 260 310 511 519 127074 191 283 379 429 90

136 929 34 410 38 637 69 743 850 60 133064 202

1300074 1001 407 31 59 93 631 719 15 942 15001

131193 23 217 253 61 10001 411 747 993 132317 12

327 77 10001 418 573 738 134058 1100 1370 344

10001 48 02 10001 633 613 65 77 731 94 837 135144

253 65 61 82 93 10001 120 107 1353 20 106 88 825

50 853 80 674 813 889 127071 111 311 553 10001

905 13033 67 239 333 91 411 66 521 48 538

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 1/5 Uhr entschlief
sanft nach langen schweren Leiden
meine liebe Schwester und Tante

Fräulein Emma König.

Merseburg, den 1. Dezember 1915

Minna Ritter geb. König.
Elise Ritter.

Beerdigung Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der
Kapelle des städtischen Friedhofes aus.

Todes-Anzeige.

Dienstag Abend 6 1/2 Uhr entschlief nach langem
in Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser
herzensguter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Musiker und Zimmermann

Arno Böhm

im 40. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Ww. Minna Böhm nebst Angehörigen.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der
Hause Neumarkt 26 aus statt.

Er ging dahin, der meine Seele liebt,
Der trante Gatte meines Lebens Glück,
Er ging dahin, der nie mein Herz betäubt,
Und liess uns einsam, trostlos nun zurück

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Begräbnis unserer teuren Ent-
schlafenen sagen wir auf diesem Wege allen
Beteiligten unsern aufrichtigsten Dank.

Kötzschen, den 1. Dezember 1915.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Karl Mitternacht.

Eine hochtragende Säule
steht nun Verkauf
Pretsch Nr. 34.

60 Ztr. gutes Wiesen-Heu
zu verkaufen. Off. unter „Seu“
an die Exped. d. Bl.

Unterhaltene Eisenbahn
zu kaufen gesucht. Off. in Preis-
angabe u. N. M. 15 an die Exped.
dieses Blattes.

Ein Leiter- od. Runge-Wagen
(1 1/2-spännig) wird zu kaufen ge-
sucht. Wittenberg, Neumarkt 84.

Mittlere Wohnung,
Preis M. 280-350, mäßigst so-
fort gesucht. Offerten u. S. L. 4
an die Exped. d. Bl.

Euche sofort gut möbl. Zimmer
in bestem Hause Nähe Ritterstr.
Offerten unter L. K. 25 an die
Exped. d. Bl.

Laden
per sofort zu vermieten
Burgstraße 18.

1-2 Herren können an
gut Privatmittagsessen teilnehmen
Näheres Gotthardtstr. 2 im Laden.

Bettfedern
in bester Güte empf. billigt
B. Wendland, Domsstr. 1, 1 Tr.

Wägenfuhrwerk
wird angenommen Breite Str. 20.

Christbäume
(Zelttannen und Fichten) sind
eingetroffen und verkauft im Guts-
hof „Grüne Linde“

G. Ringel.

Achtung!

Bable für alte
wollene Stumpfabriale
Rite 1,80 M. für Blumen und
Metalle höchste Breite.

Frau Irmisch, Johannisstr 16, pt.

Schlachtfest

Donnerstag
Bautenschlager, Woltfehr.

Hohen Verdienst
erzielen Stellenlose, Händler und
Fauen, auch Kreisverleiher an
dem Der durch Verkauf von
Kriegsgegenständen sehr interessante
Aufnahmestunden die aufstands-
los aufzunehmen wird.

Ausgabe A zu 2 M.,
" B " 3
" C " 5

erhalten Sie bei Einlösung des
Vertrages od. gegen Nachn. durch
Otto Hock, Hauptmann für
Kriegsliteratur, Leipzig 21, Sätzen-
straße 2

Aufwartung gesucht
Freibadstr. 4 L.

Die besten
Industriellen und
Gewerbetreibenden
lade ich zu einer

Besprechung von Interessenfragen

zu Donnerstag d. 2. Dez. 1915,
abends 8 1/2 Uhr,

nach dem
Ratszimmer des Ratskellers
ergeben ein.

Thiele,
Mitglied der Handelskammer.

Ev. Arbeiterinnenverein.

Donnerstag den 2. Dezember
Monatsversammlung.

Der Vorstand
Dieters Restauration
Donnerstag abend Setzknoche

Fräulein, welche flott Ma-
schinen schneidet u.
auch gute Handarbeit besitzt,
suche Stellung
für fort od. wädr. Off. erwidert
u. B. K. 240 an d. Exped. d. Bl.

Schlosser u. Schmiede

sofort gesucht.

Oswald Kunsch,
Gartengüter und Maschinen-
fabriken, Frankeleben.

Ein Sohn adäquater Eltern
sucht als Baderlehrling
sofort oder später Stelle. Zu
nehmen
Gomardstraße 88.

Schmiedelehrling

sofort oder zu Oftern gesucht
Ehne, Schmiedemkr., Weiskau.

Mädchen als Aufwartung

müßig gesucht
Bad 6-Haus.

20. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. November 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche hohe Ge-
winne erhalten, und zwar je einer auf die letzte
stetiger Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

201 342 54 [500] 521 [500] 744 921 1055 197 203
[1000] 343 411 60 [1000] 74 553 66 693 845 925 70
2121 28 272 322 46 43 743 305 3218 18 42 26 361
444 59 513 745 63 829 40 4295 313 75 445 615 46
55 680 817 [1000] 956 74 5181 231 67 377 97 [1000]
774 51 [1000] 516 677 6153 76 477 539 84 723 849 987
7035 66 89 64 04 205 533 411 22 76 699 76 86 625
11 6091 62 227 68 333 [500] 457 737 85 991 [1000]
4123 69 538 724 [1000] 813 61

12041 209 65 312 83 584 635 80 831 [500] 914
61 11017 135 430 43 689 828 32 757 56 85 821 963
21045 148 382 583 675 734 834 1310 1500 [1000] 248
301 30 [500] 405 657 906 32 14173 201 41 475 599
718 333 594 15153 531 610 [1000] 718 41 831 50
912 42 18101 117 435 432 535 653 723 61 [1000] 833
17137 40 [500] 365 457 633 644 13447 321 13009 498
500 662 730 63 962 12043 423 56 532 610 783

1000 712 923 48 [1000] 92 2174 223 541 639 782 810
911 80 22602 425 625 74 619 917 23061 501 1000
738 802 904 24200 195 287 70 348 626 690 738 83 807
9 30 809 15 70 43 432 539 577 609 72 423 307
34 934 45 55 26158 212 328 74 83 637 60 929 89
27051 59 138 62 838 [1000] 513 63 [500] 60 81 832
93 92 23097 111 52 5000 531 493 639 669 632 62
23012 135 548 656 [1000] 853 975

30084 108 414 501 49 833 31038 124 43 626 693
90 871 918 70 41006 64 314 [1000] 82 89 269 314 47
416 634 89 734 [1000] 42008 [1000] 92 145 85 305 [3000]
43 [1000] 73 703 90 01 23327 40 217 83 34108
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

42009 33 47 105 90 234 [500] 617 652 91 730 38
90 871 918 70 41006 64 314 [1000] 82 89 269 314 47
416 634 89 734 [1000] 42008 [1000] 92 145 85 305 [3000]
43 [1000] 73 703 90 01 23327 40 217 83 34108
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

50012 213 90 392 633 94 453 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 292
576 [1000] 67 690 730 64 988 53047 504 265 67 474
572 628 720 82 93 90 [1000] 562 634 44 44 737 83
577 725 77 830 57 85 50915 50 [1000] 127 437 578 693
4 52 963 [1000] 55115 32 259 467 626 705 840
57029 18 49 249 425 1290 61 52 913 913 913 913
58234 44 304 [1000] 6 24 93 453 653 733 954 147
6900 60 120 305 430 839 74 913
69040 238 733 50 924 [500] 40 81037 159 410
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 585 [1000] 784 997 63011
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

69040 238 733 50 924 [500] 40 81037 159 410
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 585 [1000] 784 997 63011
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

70204 151 303 453 632 42 703 89 [1000] 87
71137 [1000] 315 610 [1000] 787 877 900 72019 19
176 [500] 93 203 10 [500] 385 841 774 [500] 817 602
72019 170 253 350 [1000] 471 656 718 10 39 904 929
74935 243 329 43 420 68 [500] 603 902 78 75359
61 634 827 62 11 134 83 72078 472 753 803 [1000]
77 84 77064 73 387 70 620 90 64 99 913 82 78029
130 237 435 67 602 13 779 7901 100 75 434 580
623 71 730 39 84
68093 673 509 7 [500] 904 69 81153 291 [500]
31 538 658 781 915 82058 588 682 856 83090 382
409 69 73 555 678 80 83 84238 80 109 74 97 212
212 69 338 770 603 90 850 837 83 49 48 734
603 89 630 851 903 1 [500] 41 62109 239 562 64 67
605 855 71 87 971 67178 314 28 40 697 605 44
871 671 61010 634 650 [1000] 627 1700] 63024 204
98 731 807 [1000] 71 215 87 89 407 [1000] 855 867
612 69

93067 89 132 45 678 [500] 318 480
574 633 613 610 150 530 62153 484 25 63 573
631 715 817 [1000] 62131 287 89 621 49 48 734
54217 25 82 614 43 492 75 771 837 5021 81 51
212 435 61 643 702 60333 78 253 87 454 [500]
781 805 67100 634 650 [1000] 627 1700] 63024 204
23 92 595 722 893 92 [500] 949 62101 9 222 47
62 323 38 [500] 454 513 678
10297 673 509 7 [500] 904 69 81153 291 [500]
145 204 7 89 380 [1000] 567 807 857 838 [1000] 124740
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 533 67
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 376 690 784

10012 213 90 392 633 94 453 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 292
576 [1000] 67 690 730 64 988 53047 504 265 67 474
572 628 720 82 93 90 [1000] 562 634 44 44 737 83
577 725 77 830 57 85 50915 50 [1000] 127 437 578 693
4 52 963 [1000] 55115 32 259 467 626 705 840
57029 18 49 249 425 1290 61 52 913 913 913 913
58234 44 304 [1000] 6 24 93 453 653 733 954 147
6900 60 120 305 430 839 74 913
69040 238 733 50 924 [500] 40 81037 159 410
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 585 [1000] 784 997 63011
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

10012 213 90 392 633 94 453 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 292
576 [1000] 67 690 730 64 988 53047 504 265 67 474
572 628 720 82 93 90 [1000] 562 634 44 44 737 83
577 725 77 830 57 85 50915 50 [1000] 127 437 578 693
4 52 963 [1000] 55115 32 259 467 626 705 840
57029 18 49 249 425 1290 61 52 913 913 913 913
58234 44 304 [1000] 6 24 93 453 653 733 954 147
6900 60 120 305 430 839 74 913
69040 238 733 50 924 [500] 40 81037 159 410
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 585 [1000] 784 997 63011
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

10012 213 90 392 633 94 453 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 292
576 [1000] 67 690 730 64 988 53047 504 265 67 474
572 628 720 82 93 90 [1000] 562 634 44 44 737 83
577 725 77 830 57 85 50915 50 [1000] 127 437 578 693
4 52 963 [1000] 55115 32 259 467 626 705 840
57029 18 49 249 425 1290 61 52 913 913 913 913
58234 44 304 [1000] 6 24 93 453 653 733 954 147
6900 60 120 305 430 839 74 913
69040 238 733 50 924 [500] 40 81037 159 410
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 585 [1000] 784 997 63011
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

10012 213 90 392 633 94 453 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 292
576 [1000] 67 690 730 64 988 53047 504 265 67 474
572 628 720 82 93 90 [1000] 562 634 44 44 737 83
577 725 77 830 57 85 50915 50 [1000] 127 437 578 693
4 52 963 [1000] 55115 32 259 467 626 705 840
57029 18 49 249 425 1290 61 52 913 913 913 913
58234 44 304 [1000] 6 24 93 453 653 733 954 147
6900 60 120 305 430 839 74 913
69040 238 733 50 924 [500] 40 81037 159 410
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 585 [1000] 784 997 63011
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
433 223 213 500 710 47 930 5200 235 408 235 408 235
794 683

10012 213 90 392 633 94 453 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 292
576 [1000] 67 690 730 64 988 53047 504 265 67 474
572 628 720 82 93 90 [1000] 562 634 44 44 737 83
577 7

